

-KREIS

Treffpunkt beim „Abend des Lichts“

Viele Gläubige genossen die Ruhe und Besinnung in der Mertener Martinskirche

Von MARGRET KLOSE

BORNHEIM-MERTEN. Diese Atmosphäre rührt jeden Besucher: Die Monstranz auf dem Altar, umgeben von brennenden Kerzen. Auch in den Sitzreihen der Kirche St. Martin rote Lichter. So war die ganze Pfarrkirche in ruhiges Kerzenlicht getaucht, dazu erklangen zarte Melodien. Hunderte Christen kamen schon früh am Samstag zum Abend des Lichts, um in der Kirche Kraft zu tanken und um für einige Augenblicke inne zu halten – weitab von der hektischen Betriebsamkeit des Alltags.

Einige waren versunken in eigenen Gedanken, andere saßen aufrecht und saugten die besinnliche Atmosphäre regelrecht auf. „Guter Gott, ich weiß, dass ich immer bei Dir sein kann. Ich kann Dir vertrauen, Du gibst mir die Kraft“. Mit ruhiger Stimme trug Isabelle Lütz kurze und verständliche Gebete vor. Federführend hatte Lütz zusammen mit Hannelore Kloiber, Anne Lange und Paul Mandt den Abend vorbereitet.

Derweil kamen immer wieder Menschen in die Kirche, gingen zum Altar, um Kerzen aufzustellen und um ihre ganz persönlichen Anliegen, die sie auf kleine Zettel geschrieben



Der Schein vieler Kerzen in der Martinskirche und die unaufdringliche, verhaltene musikalische Begleitung sind es vor allem, die dem „Abend des Lichts“ in der Pfarrkirche in Bornheim-Merten die ganz besondere Atmosphäre verleihen. (Foto: Homey)

hatten, in den Kasten neben dem Altar zu legen. Die Bitten und Gedanken werden einem Kloster geschickt und dort von Ordensfrauen gebetet.

„Das hier in der Kirche gibt mir Kraft, ich möchte es nicht mehr missen“, sagte etwa Marlene Leyendecker (70). Ruhe und Entspannung findet Ernst

Franke (56) in der besonderen Atmosphäre der Kirche. „Ich bin schon zum dritten Mal hier und immer wieder ganz beeindruckt von dieser Stimmung“, sagte er. Entspannung findet aber auch Meike Klein. Sie ist zehn Jahre alt und nutzt den Abend des Lichts auch, um in der in Kerzenschein getauch-

ten Kirche über ihre Probleme nachzudenken.

Für die wohlklingenden Musikbeiträge sorgten Theresa Meyer (14, Sologesang), die Gruppe Bright Light und der junge Chor Esperanza.

Insbesondere die Eltern von kleinen Kindern waren dankbar über die Kinderbetreuung

im Pfarrheim. So konnten sie ohne Stress in der Kirche einmal tief durchatmen, während sie ihre Kinder beim Pfannkuchenessen in besten Händen wussten. Gegen 19.30 Uhr wurden alle Kinder in die Kirche geführt. Am Altar zündeten sie eine Kerze an und einzeln erhielten sie den Segen.